

# Expertentipps für Senioren

**Informationstag:** Mehr als 70 Teilnehmer beim Verbraucherforum zum Thema Patientenrechte, Gesundheitsleistungen und Pflege

Von Mathias Brüggemann

■ **Höxter.** Die Rechte des Patienten beim Arzt und im Krankenhaus, der sinnvolle Umgang mit sogenannten Individuellen Gesundheitsleistungen und Fragen zur Pflege standen im Mittelpunkt des „Verbraucherforums 60 plus“ zum Thema „Gesund und selbstbestimmt“ in Höxter. Mehr als 70 Teilnehmer, überwiegend Senioren, folgten der Einladung der Seniorengemeinschaft Höxter zu der vom Bundesverband der Verbraucherinitiative, der Landesseniorenvertretung und des Landesministeriums für Verbraucherschutz konzipierten Veranstaltung.

Bürgermeister Alexander Fischer begrüßte in der Aula der Volkshochschule Referenten und Besucher und betonte die Wichtigkeit, „ein selbstbewusster Verbraucher auch im höheren Alter zu sein“. In Höxter werde bereits viel unternommen, um einer alternden Bevölkerung ein lebens- und liebenswertes Umfeld zu bieten, sagte Fischer und dankte in diesem Zusammenhang insbesondere dem Seniorensprecher der Stadt, Manfred Jouliet, für sein Engagement.

Welche Rechte ein Patient beim Arzt und im Krankenhaus hat, darüber informierte Sabine Wolter von der Verbraucherzentrale NRW. Sie verwies insbesondere auch auf das Entlassmanagement, zu dem Krankenhäuser verpflichtet seien, wenn der Patient eine Anschlussversorgung benötige. Das Krankenhaus müsse sich um die Organisation und Koordination der Anschlussmaßnahme kümmern. „Die Klinik nimmt beispielsweise Kontakt mit dem Haus- oder Facharzt, der Reha-Einrichtung oder der Krankenkasse auf und kümmert sich, falls



**Begrüßung der Referenten:** Bürgermeister Alexander Fischer (2. v. l.) und Seniorensprecher Manfred Jouliet (Mitte) mit den Referenten Georg Abel (l.) und Sabine Wolter sowie Siegfried Paasche (r.) von der Landes-Seniorenvertretung.

FOTO: SEBASTIAN VOGT

notwendig, um Krankentransporte“, informierte die Expertin für Gesundheitsrecht.

Tipps, wie man mit den sogenannten Individuellen Gesundheitsleistungen (IGeL) umgeht, gab Birgit Dörhöfer von der Verbraucherberatung in Detmold. Darunter versteht man ärztliche Leistungen, die nicht zum Leistungskatalog der gesetzlichen Krankenversicherungen zählen, vom Patienten also selbst bezahlt werden müssen. Ärzte seien nicht mehr nur unabhängige Heilkundige, sondern auch Verkäufer von Gesund-



**Gut besucht:** Über 70 Zuhörer ließen sich von den Experten in der Aula der Volkshochschule informieren.

FOTO: MATHIAS BRÜGGEMANN

heitsdienstleistungen, sagte sie. „Es hat sich mittlerweile eine regelrechte Branche um das IGeL-Geschäft entwickelt.“ Sie riet dazu, sich nicht zeitlich unter Druck setzen zu lassen und gegebenenfalls eine ärztliche Zweitmeinung einzuholen.

Auch ein Gespräch mit der Krankenkasse könne lohnenswert sein. „Obwohl individuelle Gesundheitsleistungen generell nicht zum Leistungsangebot der Kassen gehören, werden manchmal dennoch solche Leistungen erstattet“, sagte sie.